

undt Herren, Herren Hermann Adolphsen, Graben zue Salm u., hoher Stifft Straßburg Statthalter-General u., meinem gnädigen Graben undt Herren, dem Gotschauß Ettenheimmünster gnädig zue gelassen undt vergunndt worden, an wehlundt des wohllehrwürdigen angedachten undt geistlichen Herren Caspari, desselben gewesen undt kurz verrueckter Zeit in Gott seelig entschlafenen Prälatens Statt ein anders Haupt zue ergiren, undt dann ich der geweste Prior, gleichwohl als ein unwürdiger, juxta canones et jura, durch einhellige vota meiner Mitconventualen Montags, den 13 huius zue Schlettstatt zuem Praelathen begert undt erwehlet worden, will mir in alweg gebühren, umb die Confirmation demüthig anzuehalten, undt zu sollicitiren, seitmahlen für unrathsam erachtet werden will, solche bey disen schwirigen Zeiten undt der Underthanen halßstarrigen Widersegligkeit lang zue differiren. Alldieweil ich aber wegen Unsicherheit der Strassen undt anderer ewer gestrengen Herrlichkeiten undt Gestrengen behandter Verhinderungen hochgebachten Herren Statthalters gräßliche Gnaden nicht anzuetreffen weiß, noch sonst undt durch andere Mittel solche Confirmation zueweg zuebringen undt zue erlangen getrauwe, hab ich nit underlassen khinden noch sollen, ewer gestrengen Herrlichkeiten undt Gestrengen solches, wie hiemit beschiehet, demüthig zue intimiren, dabey gebürlichen anzuesuchen undt zue piten, daß ewer gestrengen Herrlichkeiten undt Gestrengen ihnen belieben lassen wolten, mir nit allein Mittel, wie die Confirmation zue erlangen, an die Handt zue geben, sondern auch jemanden zue bevollmectigen, welcher an derselben Statt, die Underthanen des Gotschaußes zuer Gebür undt Kaißung des juramenti fidelitatis, Massen zuevor alweg auch beschehen sein solte, anhalten thette, zue welcher Verrichtung jegiger Zeit undt Reuffen Beschaffenheit nach meines Erachtens (dabey aber ohne Maßgebung) Herr Amtzman zue Ettenheim am fleißlichsten zuegebrauchen, uff daß das Gotschauß, welches ohne das ganz ruinirt undt außgefogen, bey disen gefehrlichen Zeiten nit mehreren Schaden zue gewartzen habe.

Solches umb ewer gestrengen Herrlichkeiten undt Gestrengen mit meinem alltegllichen Gebett gegen Gott, undt da ich ad meliorem fortunam kommen möcht, anderwerths danckbarlichen zu verdienen, will ich niemahlen vergessen, dieselben dem Allmectigen zue aller erwinnschender Prosperitet ewer gestrengen Herrlichkeiten undt Gestrengen aber mich undt mein armes Gotschauß zue beharrlichem Schutz undt Schirm demüthig befehleudt. Ettenheimmünster den 23ten Novembris 1634.

Quellensammlung. IV.

Ev. geftr. Gnaden undt Gestrengen demüthiger Capellan fr. Placidus, abbas electus in Ettenheimmünster.

Copie in dem Ettenheim-Münster'schen Briefbuche Nr. 7 (Copeibuch Nr. 329<sup>a</sup>), Original mit eigenhändiger Unterschrift E. Briefbuch Nr. 10 (Copeibuch Nr. 329<sup>b</sup>).

14. Schreiben des Consistoriums zu Elsaß-Zabern an den Prior Placidus in Ettenheim-Münster, d. d. Zabern, 30. November 1634.

An fratrem Placidum, priorem zu Ettenheim-Münster. Unsern u. s. w. Uns ist ewer unvolkommenes Ansuchen-Schreiben, umb euch als einen electum abhalem zu Ettenheimmünster zu confirmiren oder dessen Wegweis zu geben, zu recht einkommen. Wie wir euch nun dazue gebürend Glück wunschen, als hetten wir zumahl wol leiden mögen, daß darbey das instrumentum electionis einkommen, und zugleich desjenigen halben, so zu dergleichen Confirmationen von Rechts wegen gehörig, das all solches ins künfftig ohne Schmäherung von euch würcklich erstattet werden solte, etwas Sicherheit beschehen währe. Weiter dan ohne solche Stuck die Underthanen nicht wohl anzuweisen sein, als wollen wir bemeltes instrumenti mit nechstem erwarten und, da etwas Schein, das alle in Rechts verordnete requisita und was bey der Stifft Hertomen vollbracht werden solle, bekumpt, euch die Underthanen durch den Amtzman zu Ettenheim gebettener Massen anzuweisen und dem letzten Betrag gemeß zu schwören, nicht underlassen. Doch möchte die personliche Zusammenkunft wol der beste Weg seyn. Euch in dessen Vernembung mit freundlichem Willen beygethan verpleibend. Zabern den 30. Novembris 1634. Des Bisfums St. verordnete Canzler und Rätthe.

Johann Rienecker m. p.

Das Concept mit der Canzleinote: igs. (ingrossatum) steht in dem Ettenheim-Münster'schen Briefb. Nr. 10 (Copeibuch Nr. 329<sup>b</sup>), das Original im Briefb. Nr. 7 (Copeib. Nr. 329<sup>a</sup>).

15. Schreiben des Consistoriums in Elsaß-Zabern an den Prior Placidus in E., d. d. Zabern, 29. December 1634.

An p. Placidum, priorem zu Ettenheimmünster.

Unsern u. s. w. Uns zweiffelt nicht, euch würd zue vernemben konnen seyn, waß auf ewer letzthien gethanes Schreiben der Confirmation halben, wir uns erklärth haben. Wie wir nun der Hoffnung stehen, ihrs euch werdet angelegen seyn und die hierzu von Rechts wegen erforderte Zeit nicht hienreich lassen, als haben wirs euch hiemit erinnerlich zue wissen machen und das auf

26